

# OSTstadt



**Flüchtlinge  
in der Oststadt  
Stadtteilforum  
10 Jahre  
Stadtteilst**

# Inhalt

- 04 Flüchtlinge gehören zur Oststadt
- 06 Bei Flüchtlingen zu Gast
- 08 Als Sozialarbeiterin in der  
Gemeinschaftsunterkunft
- 10 Helfen lernen in der Flüchtlings-  
arbeit – ein Qualifizierungskurs  
für Ehrenamtliche
- 12 Was motiviert Ehrenamtliche,  
sich für Flüchtlinge zu engagieren?

## +++ Stadtteilzentrum aktuell +++

- 14 AhA - Aussiedler helfen  
Aussiedlern
- 15 IN VIA Jugendmigrationsdienst
- 16 Diakonie Elternbildungsangebote
- 17 Diakonie Kindergruppen
- 18 Mittagstisch „Unter d’Leut“
- 20 Seniorengymnastik
- 21 Werkhof Ost
- 22 Stadtteilzentrum für Feste mieten

## +++ Stadtteilzentrum aktuell +++

- 24 Stadtteilforum Ost
- 28 Ein langer Weg geht zu Ende
- 29 Unser Bufdi Werner Bechtle
- 30 Foto-Additum am  
Landesgymnasium
- 32 Jugendtreff Ost -  
ein Ort der Vielfalt
- 34 Stadtteilputzete
- 35 Esperanza
- 36 Stadtteilfest 17. Mai 2015

# Impressum

*Redaktion*

*Christine Hüttmann*

*Bernhard Bormann*

*V.i.S.d.P.*

*Bernhard Bormann,*

*Stadtteilkoordinator*

*Layout*

*zodesign.de*

*Auflage 2.000*

*Anschrift*

*Stadtteilbüro Ost*

*Buchstraße 145/1*

*73525 Schwäbisch Gmünd*

*Telefon 07171 1049084*

*Telefax 07171 1049085*

*stadtteilbuero@stadtteil-ost.de*

*Nächste geplante Ausgabe*

*September 2015*

*Redaktionsschluss*

*15. August 2015*

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele von Ihnen erinnern sich noch an den pOSTkurier, unsere frühere Stadtteilzeitung. Mit der neuen Stadtteilzeitung „OSTstadt“ wollen wir dieses Instrument zur Bürgerinformation in unserem Quartier wieder zum Leben erwecken und die Bürgerinnen und Bürger im Osten Schwäbisch Gmünds regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil informieren.

„Flüchtlinge in der Oststadt“ ist das zentrale Thema dieser ersten Ausgabe. Seit Ende letzten Jahres leben rund 80 Flüchtlinge in der neuen Gemeinschaftsunterkunft an der Benzholzstraße. Sie gehören zu unserem Stadtteil – manche nur für eine gewisse Zeit, andere werden vielleicht in Schwäbisch Gmünd eine neue Heimat finden. Wir haben die Flüchtlinge besucht, Stimmen ehrenamtlicher Helfer eingefangen und geben einen Einblick in den Alltag einer Sozialbetreuerin für Flüchtlinge.

Unser Stadtteilkoordinator Bernhard Bormann verlässt nach langen Jahren der Tätigkeit die Oststadt und wird in der Nähe von Fulda in der Flüchtlingsarbeit tätig sein. Er hat mit viel Engagement unseren Stadtteil mitgeprägt und den Weg bereitet für einen Nachfolger, der im August 2015 seine Arbeit weiterführen wird.

Die Oststadt ist aber nicht nur Lebensmittelpunkt von rund 4000 Schwäbisch Gmündern, sondern auch ein

Ort, an dem Bürgerbeteiligung gelebt wird. Einzigartig in der Stadt ist das Stadtteilforum, Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger sowie der verschiedenen Akteure im Quartier gegenüber den städtischen Entscheidungsgremien. Mit Christine Hüttmann und Reinhard Nessel gibt es seit Beginn dieses Jahres ein Sprechertandem, welches das Gremium und die Anliegen der Bürgerschaft vertritt.

„10 Jahre Stadtteilfest“ – feiern Sie mit uns am 17. Mai 2015 dieses Jubiläum im Unipark. Mit von der Partie sind wieder zahlreiche Vereine und Einrichtungen aus unserem Stadtteil. Das Motto der Oststadt „Gelebte Vielfalt“ wird auch Motto dieses Festes sein, zu dem wir Sie herzlich einladen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass Sie heute die OSTstadt in Händen halten – Dank unter anderem den Schülerinnen und Schülern des Foto-Additums am Landesgymnasiums für ihre Bilder aus unserem Quartier, Dank an Svenja Riede, Chefin des Designbüros zoodesign für die grafische Umsetzung und Dank unseren zahlreichen Sponsoren.

Viel Spaß beim Lesen!  
*Christine Hüttmann*  
*Sprecherin Stadtteilforum Ost*



# Flüchtlinge gehören zur Oststadt

## Die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Benzholzstraße 6

Seit November letzten Jahres ist die Oststadt gewachsen, exakt um 82 Menschen. Dort, wo früher Arbeitssuchende im Jobcenter Schlange standen, befindet sich heute eine Unterkunft für Asylsuchende. Der Ostalbkreis als Träger der Flüchtlingsunterbringung hat sich mit der Stadt Schwäbisch Gmünd auf ein dezentrales Unterbringungskonzept verständigt.

Nach erheblichen Umbauarbeiten des Bürogebäudes ist schließlich ein Wohnheim mit 85 Plätzen entstanden. Zugrunde gelegt wurden pro Person 7 m<sup>2</sup> in 2- bis 4-Bett-Zimmern.

### Menschen aus aller Welt unter einem Dach

Es sind Familien und teils auch allein stehende Mütter mit Kindern, es sind Jugendliche und junge Erwachsene und Männer. Sie kommen aus Kriegs- und Krisengebieten, u. a. aus Syrien, aus Indien, Pakistan, Nigeria, Eritrea, Somalia, Kamerun, aus Serbien, Bosnien und dem Kosovo. Menschen aus aller Welt haben in der Oststadt Zuflucht gefunden. Sie sind froh, nach einer Fluchtodyssee endlich angekommen zu sein. Der Prozess des Ankommens sollte gut begleitet werden. Dies war der ausdrückliche Wunsch einer Bürgerinformationsveranstaltung im Juli 2014. Als erster Schritt wurde ein „Runder Tisch Flüchtlinge in der Oststadt“ installiert, der sich bereits zwei

Mal getroffen hat. Der „Runde Tisch“ verabedete eine Reihe von Initiativen zur Schaffung einer Willkommenskultur im Stadtteil.

### Was heißt es nun, eine Willkommenskultur zu pflegen?

- Die Flüchtlinge sind Bürger der Oststadt und werden in Angebote und Aktivitäten unseres Stadtteils einbezogen.
- Dafür brauchen wir neue und zusätzliche Initiativen, damit die Integration gelingt. Ganz wichtig sind neben der Sprachbildung Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.
- In der Mozartschule werden die Kinder der Flüchtlingsfamilien zunächst in eine spezielle Vorbereitungsklasse aufgenommen. Die Vorbereitungsklasse soll den Kindern und Jugendlichen helfen, möglichst schnell Deutsch zu lernen. Ziel ist es, den Kindern so den Weg in die regulären Klassen zu ebnet.
- Wir wollen die Gemeinwesenarbeit für die Neuankömmlinge öffnen, z.B. stehen das Stadtteilzentrum oder der Jugendtreff Ost mit seinen Angeboten für sie offen.
- Es werden gezielt Orte der Begegnung und Teilhabe geschaffen, die es Flüchtlingen ermöglichen, am Leben im gesamten Stadtteil mitzuwirken. Die unmittelbaren Begegnungen helfen, Vorbehalte und Ängste in der Bevölkerung gegenüber den Neuankömmlingen abzubauen.





Das bevorstehende Stadtteilfest am 17. Mai ist auch ein Willkommensfest für die Flüchtlinge und mit den Flüchtlingen.

*Auf gute Nachbarschaft!*

# Bei Flüchtlingen zu Gast



*Stadtteilkoordinator Bernhard Bormann und Christine Hüttmann, Sprecherin des Stadtteilforums Ost, zu Gast bei Flüchtlingen in der Benzholzstraße*

Neben Ella Herkommer ist auch Professor Rudolf Wichard ehrenamtlich als Lehrer in der Benzholzstraße tätig.



*„Wir lernen Deutsch“ – Flüchtlinge der Gemeinschaftsunterkunft beim Deutschkurs mit ihrer Lehrerin Ella Herkommer*



*Besuch von Oberbürgermeister Richard Arnold am 26. März 2015 in der neuen Gemeinschaftsunterkunft an der Benzholzstraße*





# Als Sozialarbeiterin in der Gemeinschaftsunterkunft



*Mona Hussein und Margit Nagel vom Sozialdienst der Gemeinschaftsunterkunft*

**Mona Hussein ist eine der sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes. Zwei Mal in der Woche bietet sie ihre Sprechstunde in der Benzholzstraße an. Wir haben Frau Hussein interviewt, um zu erfahren, was alles zu ihren Aufgaben als Sozialbetreuerin für Flüchtlinge gehört.**

*OSTstadt: Frau Hussein, Sie sind als Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes für die Betreuung der Asylbewerber in der neuen Gemeinschaftsunterkunft zuständig. Was gehört zu Ihren Aufgaben? Wie können Sie den Flüchtlingen konkret helfen?*

**Mona Hussein:** Durch Beratung und Betreuung der Flüchtlinge in allen Bereichen und Lebenslagen. Dies bezieht sich auf die Zeit während und nach dem Asylverfahren.

Wir helfen durch Informationen zu aufenthalts- und sozialhilfrechtlichen Fragen.

Des Weiteren geht es auch um die Vermittlung an Fachanwälte und andere Beratungsangebote, wie z. B. die Migrationsberatung. Flüchtlinge, die eine Aufenthaltserlaubnis erhalten, wenden sich anschließend an die Migrationsberatung von Diakonie oder IN VIA.

Die Flüchtlinge erhalten Informationen über die verschiedenen Behörden und sozialen Anlaufstellen in Schwäbisch Gmünd.

Oft geht es auch um Krisenbewältigung in der Familie oder um Konflikte zwischen den Bewohnern.

Die Flüchtlinge bekommen Hilfe bei der medizinischen Versorgung. Dabei unterstützen immer wieder Ehren-



amtliche, die wir dann vermitteln. Ehrenamtliche können dabei ganz wichtige Unterstützung leisten, wenn sie die Flüchtlinge bei Arztbesuchen oder auch Behördengängen begleiten.

Zu meiner Aufgabe gehört auch die Anmeldung der Kinder in Schule und Kindergarten.

*OSTstadt: Die Flüchtlingsunterkunft ist in den letzten Monaten ganz neu belegt worden. Wie viele Personen leben jetzt in dem Haus? Aus welchen Ländern kommen diese Menschen?*

**Mona Hussein:** Es leben momentan 82 Flüchtlinge in der Benzholzstraße. Die Menschen kommen aus Pakistan, Indien, dem Kosovo, Eritrea, Somalia, Georgien, Syrien, Serbien, Bosnien, Herzegowina und Mazedonien.

*OSTstadt: Was sind für die Menschen die größten Probleme in der Anfangszeit?*

**Mona Hussein:** Die größten Probleme sind in der Anfangszeit die Sprache und die Eingewöhnung in die neuen Lebensumstände. Die Flüchtlinge müssen erst einmal ankommen und sich eingewöhnen, und das braucht Zeit. Alles ist neu und fremd für sie, sei es im Kindergarten oder in der Schule oder beim Einkaufen. Hinzu kommt die Anstrengung, die deutsche Sprache zu erlernen. Auch mit dem

deutschen Gesundheitssystem klar zu kommen ist nicht einfach für sie.

*OSTstadt: In ihrer täglichen Arbeit erleben Sie das Schicksal der Flüchtlinge ganz hautnah. Was berührt sie ganz besonders?*

**Mona Hussein:** Besonders berührt mich, wenn Flüchtlinge durch meine Unterstützung etwas aus sich machen und eine positive Einstellung entwickeln. Sie nehmen die Angebote, zum Beispiel zum Erlernen der deutschen Sprache, dankbar an und wollen immer weiterkommen. Das erlebe ich immer wieder, gerade auch bei jungen Flüchtlingen, die perspektivisch noch viel für sich herausholen möchten.

*OSTstadt: Wie können Ehrenamtliche, die sich für Flüchtlinge engagieren wollen, Eure Arbeit am besten unterstützen? An wen können sie sich wenden?*

**Mona Hussein:** Ehrenamtliche, die sich engagieren wollen, wenden sich am besten direkt an unsere Ehrenamtskoordinatorin Frau Ulm, Telefon 07171 324632. Es findet dann ein Erstgespräch statt, bei dem alles Weitere geklärt wird.

# Helfen lernen in der Flüchtlingsarbeit ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche



*Die ersten ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer erhielten ihr Zertifikat von Landrat Klaus Pavel*

Flüchtlinge willkommen heißen und ihnen den Neustart in Gmünd erleichtern, dazu sind viele Menschen bereit, aber wie gelingt dies am besten? Ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich gibt Starthilfe zu ehrenamtlichem Engagement.

Mittlerweile ist der erste Kurs mit neun Schulungsabenden abgeschlossen. Die Kursabende vermittelten Hintergrundwissen zu (asyl-)rechtlichen Fragen, Erfahrungen von Menschen, die sich schon länger in der Flüchtlingsarbeit engagieren, interkulturelle Kompetenz und Informationen zu den

Lebensbedingungen von Flüchtlingen.

Der Kurs wird angeboten von Diakonie und Caritas, der Augustinuskirchengemeinde und der Katholischen Seelsorgeeinheit Mitte. Er ist für die Teilnehmenden kostenfrei und schließt mit der Übergabe eines Zertifikates ab.

Im Herbst 2015 ist eine weitere Kursstaffel geplant. Der Kurs ist bereits belegt, aber es besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen, um gegebenenfalls nachzurücken oder über weitere Kurse informiert zu werden.

Einige Stimmen von Teilnehmenden der ersten Kursreihe über ihre Motivation:

- „Der Kurs ist für mich ein Gewinn, weil ich umfangreiche Kenntnisse über das Hilfenetzwerk in Schwäbisch Gmünd bekomme.“
- „Mir bringen die Abende ein vertieftes Problembewusstsein für die Situation von Flüchtlingen in Schwäbisch Gmünd und darüber hinaus.“
- „Ich möchte wegkommen von Stammtischparolen und einen tieferen Einblick in die Materie erhalten.“
- „Die Inhalte des Kurses vermitteln mir das Rüstzeug für ein aktives Engagement mit und für Flüchtlinge.“
- „Ich habe das Bedürfnis einzelne Flüchtlinge an die Hand zu nehmen und zu begleiten.“



### Informationen & Anmeldung

Kreisdiakonieverband Ostalbkreis  
Diakonin Doris Beck  
Gemeindehausstraße 7  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 1046840  
beck@diakonie-ostalbkreis.de

# Was motiviert Ehrenamtliche, sich für Flüchtlinge zu engagieren?

Stimmen von Teilnehmenden des ersten Qualifizierungskurses.

„Zunächst einmal möchte ich mich näher informieren und die aktuelle Flüchtlingssituation besser verstehen. Ich möchte wegkommen von Stammtischparolen und einen tieferen Einblick in die Materie erhalten. Nach Abschluss des Einführungskurses für Helfer in der Flüchtlingsarbeit kann ich entscheiden, wo ich gezielt gebraucht werde.“

*Siegfried Förstner*

„Ich möchte mich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, weil ich viel Mitgefühl habe für die Menschen, die alles hinter sich lassen mussten, die Gewalt und Terror erlebt haben und sich nach Sicherheit und Zukunft sehnen - und ich möchte meinen kleinen Beitrag dazu (dagegen) tun, dass viele Strukturen und Rechtsprechungen so ungerecht und unmenschlich sind, ein Zeichen setzen, dass das nicht alles ist.“

*Mareike Fey*

„Im Grunde ganz einfach: Nicht nur reden, sondern auch handeln. Hier kommen Menschen zu uns, die an Leib und Leben bedroht sind. Die Hilfe benötigen, die wir ihnen in unserem reichen Land auch geben können. Auch freue ich mich über jeden Flüchtling, der zu uns kommt, und uns mit den „Deutschland den

Deutschen - Ausländer raus“ nicht alleine lässt.“

*Bernhard Lang*

„Ich brauche den unmittelbaren Kontakt zu Flüchtlingen, um mich in ihre Situation einzufühlen und um sie sinnvoll mit meinen Fähigkeiten zu unterstützen. Mit eigenen Begegnungen kann ich - so hoffe ich - meinen Blick weiten.“

*Anita Stegfried-Zeller*

„Da ich seit kurzem Rentner bin, möchte ich zumindest einen Teil meiner Zeit mit sinnvoller Tätigkeit verbringen. Flüchtlinge - für mich gehören ebenfalls die sogenannten „Wirtschaftsflüchtlinge“ dazu - brauchen Unterstützung und Akzeptanz. Die BRD ist ein reiches Land, trägt außerdem in vielen Teilen Verantwortung für Fluchtgründe.

Speziell die deutsche Geschichte ist dazu angetan, sich darüber Gedanken zu machen: Auswanderung deutscher „Wirtschaftsflüchtlinge“, aber auch politischer Flüchtlinge über zumindest 200 Jahren nach Ost- und Südosteuropa, in die USA usw. Insbesondere die Verbrechen des deutschen Faschismus stellen in dieser Hinsicht eine Aufforderung dar. Deutsche haben nach dem II. Weltkrieg unendlich viel Hilfe aus dem Ausland erfahren (Carehilfe, Schulspeisungen, Marshallplan usw).“

*Helmuth Schlüter*





# Stadtteilzentrum

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Aktuelles zu den Einrichtungen und Angeboten im Stadtteilzentrum Ost.

	<b>Diakonie Migrationsberatung</b>
	<b>IN VIA Jugendmigrationsdienst</b>
	<b>Sozialbetrieb Werkhof Ost</b>
	<b>Aussiedler helfen Aussiedlern</b>
	<b>JuFuN Geschäftsstelle</b>
	<b>Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.</b>
	<b>Stadtteilbüro Ost</b>

 Schwäbisch Gmünd 

# Aussiedler helfen Aussiedlern



Unser Programm  
im Stadtteilzentrum Ost (SZO)

## Stammtisch

Samstag 20.06.2015 ab 19 Uhr

## AhA-Kids: Tanzen und Theater

Samstags 16 - 17 Uhr

5 bis 8 Jahre

Samstags 17 - 18 Uhr

ab 12 Jahren

Englisch für Anfänger  
für Erwachsene

Zumba und Theaterkurs  
für Erwachsene auf Anfrage

Änderungen vorbehalten.

## Unsere Sprechzeiten im SZO

1. Montag im Monat  
10 - 12 Uhr mit Natallia Rau
2. Mittwoch im Monat  
18 - 20 Uhr mit Nelli Joos

## Kontakt

Anrufbeantworter: 07171 1049238

Mobil: 0159 03152822

[kontakt@aha-gmuend.de](mailto:kontakt@aha-gmuend.de)

# IN VIA

## Jugendmigrationsdienst Schwäbisch Gmünd



Jugendmigrationsdienste (JMD) sind ambulante Beratungsstellen für junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 - 27 Jahren sowie Integrationsfachstellen für junge neu zugewanderte Menschen im Rahmen der Jugendhilfe nach SGB VIII. Gefördert werden die JMDs vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFS-FJ). Aufgabe des JMD ist die Förderung und Verbesserung der schulischen, sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration junger neu zugewanderter Menschen. Im Vordergrund stehen die individuelle sozialpädagogische Beratung durch Casemanagement.

Träger der Einrichtung ist IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. IN VIA ist ein Verband der freien Wohlfahrts- pflege, der seit Jahrzehnten in der Arbeit mit Mädchen und jungen Mi- grantinnen und Migranten tätig ist.

Besondere Angebote aktuell:  
Bildungsförderung in Gruppen- und Einzelnachhilfen.

### Sprechzeiten

Angelika Grimmbacher  
im Franziskaner  
Mo. 10 - 12 Uhr, 13 - 15 Uhr  
Di. 9 - 11 Uhr  
im Stadtteilzentrum Ost  
Di. 14 - 16 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Kontakt

Jugendmigrationsdienst IN VIA  
Franziskanergasse 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 64955  
Fax 07171 182783  
jmd.schw.gmuend@invia-drs.de

Stadtteilzentrum Ost  
Buchstraße 145/1  
Telefon 07171 30513

# Diakonie Elternbildungsangebote



## Elternbildungsangebote 2015

Deutsch-Übungsgruppe  
Fortgeschrittene

Di. 10 - 12 Uhr mit Irina Gladki

Lesen und Schreiben lernen  
für Erwachsene

Di. 13 - 14 Uhr mit Irina Gladki

Textilwerkstatt für Frauen

Di. 14 - 16 Uhr mit Eva-Maria  
Banschbach-Lorey

Internationaler Frauenchor

Mi. 17:30 - 19:30 Uhr mit Veronika  
Cardenas de Sattler

Frauenschwimmen

Montag 8:30 - 10:30 Uhr Begleitung  
durch Yasemin Burgucu

Frauengymnastik

Fr. 17:30 - 19:30 Uhr

Familienbildungscafe  
mit Referent/in

Mi. 10 - 12 Uhr, monatlich

13. Mai. 2015

Frau Rothenberger informiert über  
Wechseljahre.

17. Juni. 2015

Die Psychosoziale Krebsberatungs-  
stelle stellt ihre Arbeit vor.

22. Juli. 2015

Gemeinsames Fastenbrechen nach  
dem Ramadan





## Kindergruppen 2015

**Vorschulgruppe „Guter Schulstart“**  
Kindergruppe 5 Jahre  
Sa. 10 - 12 Uhr mit Julia Weber

**Internationale Eltern-Kind-Gruppe**  
Mo. 9 - 11 Uhr mit Sandra Marques-Pohl und Aytan Can

**Was wird gemacht?**  
Themen zu Erziehung, Ernährung, Bildung und Gesundheit werden in der Gruppe gemeinsam erarbeitet. Mehrsprachige Sprach- und Spielanregungen für die Kinder.

**Für wen?**  
Mütter mit und ohne Migrationshintergrund und ihre Kinder bis 3 Jahre

**Lernfördergruppe für Schüler und Schülerinnen 1. Klasse Mozartschule**  
Do. 13:30 - 15:30 Uhr mit Irina Gladki

## Anmeldungen

Diakonie - Migrationsberatung  
im Stadtteilzentrum Ost  
Telefon 07171 68745  
[migration@diakonie-ostalbkreis.de](mailto:migration@diakonie-ostalbkreis.de)

## Migrationsberatung

Britta Wertner-Penteker  
Carola Hauck  
Buchstraße 145/1  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 68745

Gefördert von:



Evangelischer Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd  
Spendenfonds des Diakonischen Werks Württemberg

# Entdecken auch Sie den Mittagstisch „Unter d’Leut“



Immer am Donnerstag von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr gibt es den Mittagstisch im Stadtteilzentrum.

Die „Leut“, die sich zum Mittagessen treffen, sind so verschieden wie die Bewohner des Quartiers: Menschen aus der Nachbarschaft, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Einrichtungen oder des Werkhof Ost, ja selbst Senioren aus anderen Stadtteilen gehören zu den Stammgästen. Sie schätzen ein leckeres Mittagessen zum Preis von 4,00 €. Das vergünstigte Essen für 2,00 € bekommen alle Menschen mit geringem Einkommen, z. B. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Grundsicherung, Wohngeld, Studierende, usw.

Uschi Neusser und weitere ehrenamtliche Helfer vom Werkhof engagieren sich für den Gastservice und schaffen eine gute Atmosphäre. Inge Winter backt jede Woche einen leckeren Kuchen.

Der Mittagstisch lebt von den Besucherinnen und Besuchern, denn nicht nur das Essen ist dabei wichtig, sondern auch das gemeinsame Gespräch und das Kennenlernen von anderen Leuten im Stadtteil.

Alle sind herzlich willkommen bei einem gastfreundlichen Treffen zum Mittagstisch.





*Unser Senioren-Stammtisch*



# Senioren halten sich fit

## jeden Donnerstag im Stadtteilzentrum



Mit dem Gesundheitsprogramm „Bewegung bis ins Alter“ macht das Deutsche Rote Kreuz allen Mitbürgern ab 55 Jahren ein Angebot zur Erhaltung ihrer Vitalität und Gesundheit. Die ehrenamtliche Übungsleiterin, Frau Fatma Cetinkaya, leitet seit vielen Jahren eine Gruppe im Stadtteilzentrum. Das Programm hilft, auch im Alter gesund und beweglich zu bleiben. Neben einem altersgerechten Übungsprogramm sind auch die Gemeinschaft und das fröhliche Miteinander in der Gruppe sehr wichtig. Es soll einfach Spaß machen, das ist Frau Cetinkaya sehr wichtig.

Pro Treffen wird eine kleine Teilnehmergebühr von 2 € pro Treffen erhoben. Darin ist auch der Versicherungs-

schutz inbegriffen. Die Seniorengymnastikgruppe trifft sich immer donnerstags von 10 – 11 Uhr.

Schnuppern Sie doch einfach mal unverbindlich rein.

Auch Männer sind herzlich willkommen!

### Termin

donnerstags 10 – 11 Uhr  
Teilnehmergebühr 2 €



# Werkhof Ost

## Handwerklicher Service für Wohnung, Haus & Garten



Qualifizierung und Beschäftigung von arbeitslosen Menschen, zugehörige. Der Werkhof ist Teil des Seniorennetzwerkes Schwäbisch Gmünd.

Der Handwerkliche Service bietet Ihnen:

- Einfache Renovierungsarbeiten
- Malerarbeiten, Tapezieren
- Arbeiten im Garten und rund ums Haus:
  - Hecken- und Baumschnitt und Entsorgung
  - Gartenpflege
  - Rasenmähen
  - Entwildering von Gärten
  - Winterdienst bei größeren Anlagen
  - Entrümpelung, Kleintransporte

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie an und lassen Sie sich unverbindlich beraten:

Der Werkhof Ost ist ein Sozialbetrieb in der Gmünder Oststadt. Er ist Teil des Stadtteilzentrums Ost. Der Werkhof ist Arbeitsstätte für Quartiershelfer und Integrationsort für langzeitarbeitslose Menschen. Der Werkhof bietet insbesondere für ältere Menschen sozialverträgliche handwerkliche Dienstleistungen rund um Wohnung, Haus und Garten an.

Die Werkstatt ist ausgestattet mit allem, was für den handwerklichen Service erforderlich ist: Maschinen und Gerätschaften für Holzarbeiten, Metallbearbeitung, Malerarbeiten und Gartenpflege.

Der Werkhof Ost wird getragen durch den gemeinnützigen Verein JuFuN e.V. (Verein für Jugend-, Familien und Gemeinwesenarbeit). Die Einnahmen aus dem Sozialbetrieb kommen der sozialen Arbeit, insbesondere der

### Unsere festen Bürozeiten

Mo. - Do. 8 - 13 Uhr  
Ansprechpartnerin: Helga Frey

### Kontakt

Telefon 07171 181153  
Fax 07171 181157  
werkhof@stadtteil-ost.de  
www.jufun.de/werkhof-ost

# Familienfeiern im Stadtteilzentrum



Wussten Sie, dass man das Stadtteilzentrum auch für private Feiern mieten kann?

- Der Saal eignet sich ideal für Feste bis 50 Personen.
- Die Küche kann genutzt werden, Geschirr ist ebenfalls für 50 Personen vorhanden.
- Der Mietpreis liegt pro Fest bei 100 €.

Die Vermietung läuft über die jeweiligen Träger des Stadtteilzentrums

- Diakonie 07171 68745
- IN VIA 07171 64955 (Franziskaner) 07171 30513 (SZO)
- JuFuN 07171 181153
- AhA 07171 1049238
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland 07171 770820



# Stadtteilzentrum

Unsere Angebote und Aktionen haben Sie neugierig gemacht? Dann schauen Sie doch einmal in unserem Stadtteilzentrum Ost vorbei.

Wir freuen uns auf Sie!

Stadtteilzentrum Ost  
Buchstraße 145/1  
73525 Schwäbisch Gmünd



# Stadtteilforum Ost

## Bürgerplattform und Sprachrohr unseres Quartiers



Christine Hüttmann



Reinhard Nessel

Dem Stadtteilforum gehören aktive BürgervertreterInnen, VertreterInnen von Einrichtungen und Unternehmen sowie VertreterInnen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung an. Zu den Hauptaufgaben zählen die Begleitung, Umsetzung und aktive Förderung von Maßnahmen und Projekten zur Stadtteilentwicklung. Das Forum sammelt, artikuliert und koordiniert Anliegen der Bürger, bringt Vorschläge und Empfehlungen in die städtischen Entscheidungsprozesse ein und entwickelt auf den Stadtteil abgestimmte Formen der Bürgerbeteiligung.

Wichtige Säulen für die Arbeit des Forums sind die verschiedenen Dialog- und Projektgruppen im Quartier, wie z. B. die Dialoggruppe Stadtteilentwicklungsplan, die Arbeitskreise Verkehrsentwicklung, Sauberer Stadtteil, Blühender Stadtteil und Stadtteil-

fest, die Projektgruppe Glaubenswege Ost, der Unternehmerstammtisch, die Koordinationsgruppe Kinder- und Jugendarbeit in der Oststadt und der Koordinationskreis Kindertagesstätten.

Mit Christine Hüttmann und Reinhard Nessel hat das Gremium seit Januar 2015 zwei Sprecher, die in den kommenden beiden Jahren die Anliegen der Bürgerschaft „politikfähig“ machen werden. Christine Hüttmann, freiberufliche Übersetzerin und Redakteurin, lebt seit 2010 mit ihrer Familie in der Gmünder Oststadt, und ist in verschiedenen Arbeitskreisen engagiert. Reinhard Nessel setzt sich seit mehr als 10 Jahren für die Belange der Oststadt ein und ist Sprecher des Arbeitskreises Verkehrsentwicklung. Die Fragen stellte Thomas Schäfer.

*Frau Hüttmann, Herr Nessel – was tut sich im Jahr 2015 in der Oststadt? Welche Projekte werden realisiert? Wo gibt es dringenden Handlungsbedarf?*

In diesem Jahr wird sich das Gesicht im Osten des Stadtteils verändern. Die neue Tankstelle an der Buchaufahrt wird gebaut, verbunden mit einer geänderten Verkehrsführung und einem neuen Kreisverkehr am Mühlweg. Der Arbeitskreis Verkehrsentwicklung hat eine Reihe von Vorschlägen zur Optimierung der Verkehrsführung gemacht, die bei der

Realisierung berücksichtigt werden sollen.

*Wie sieht es mit der Nachnutzung des TSB-Areals aus, das der TSB zugunsten eines Sportzentrums im Laichle veräußern möchte?*

Hier ist wohl in Kürze mit einer Entscheidung zu rechnen, so Oberbürgermeister Richard Arnold in einem Gespräch, das wir Ende März mit ihm führten. Vor allem die Dialoggruppe Stadtteilentwicklungsplan und der Arbeitskreis Verkehrsentwicklung konnten hier nachhaltig Akzente setzen. Dazu gehören die von Stadt und Gemeinderat favorisierte Wohnbebauung und zur Buchstraße hin Gewerbeflächen für Dienstleister und Nahversorger. Damit haben wir die einmalige Chance, ein Quartierszentrum entstehen zu lassen, das Vorbildcharakter für zukünftige Projekte haben wird, vor allem wenn es darum geht, eventuell frei werdende Flächen, die heute noch gewerblich genutzt werden, für eine Wohnbebauung zu öffnen. Der von der Dialoggruppe Stadtteilentwicklungsplan angeregte Kreisverkehr in Höhe des TSB-Areals als Verkehrsscheide zwischen dem durch Wohnbebauung geprägten westlichen Teil der Buchstraße und dem Fachmarktzentrum weiter im Osten ist seitens der Stadt zwar gewünscht, aber es fehlt das Geld im Etat. Deshalb unsere Bitte an die Stadtverwaltung,



*Fußweg entlang des Remsufers*

einen Weg zu finden, die Mittel für diesen Kreisverkehr bereitzustellen, da nur mit diesem Wendepunkt ein Durchfahrtsverbot für Lkws im vorderen Teil der Buchstraße durchsetzbar ist und der Lieferverkehr zu und aus dem Fachmarktzentrum dann ausschließlich über den Kreisel an der Buchauffahrt fließt. Denn auch die Bewohner der inneren Buchstraße haben Anspruch auf mehr Lebensqualität durch weniger Lärm und Feinstaubemissionen.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern der Stadt?*

Wir stehen in einem offenen und überaus konstruktiven Dialog. Die Belange der Oststadt werden ernst genommen. Anregungen und Empfehlungen aus den Arbeitskreisen, zum Beispiel zur Nachnutzung der TSB-Areals, wurden aufgegriffen und



sind jetzt Bestandteil des Bebauungsplans. Die Stadt nimmt Bürgerbeteiligung ernst.

*Auf dem Gügling wird ein Logistikzentrum entstehen. Können die Bewohner der Oststadt dann aufatmen und mit weniger LKW-Durchgangsverkehr und weniger Lärmbelastung rechnen?*

Wir hoffen dies sehr. Die Buchstraße ist auch nach Öffnung des Tunnels noch immer stark mit Schwerverkehr belastet und an vielen Stellen dringend sanierungsbedürftig.

Wir fordern, den Schwerverkehr mit Fertigstellung des Logistikzentrums ausschließlich durch den Einhorn-Tunnel und über die Buchauffahrt zu leiten und im vorderen Teil dann nur noch Anlieferverkehr (Stichwort: Weleda) zuzulassen. Die Buchstraße wird erst 2017 grundhaft saniert. Bis dahin muss dringend das Nachtfahrverbot für Lkws stärker kontrolliert werden.

*In 2019 findet die Remstal-Gartenschau statt. Gibt es hier bereits Planungen zur Aufwertung des Quartiers?*

Entlang der Rems wird der Remstal-Fahrradweg verlaufen. Die Planungen laufen. Zu gegebener Zeit wird das Stadtteilforum hierzu berichten.

*Beim Jugendtreff Ost stehen auch Baumaßnahmen an. Was wird dort geschehen?*

Der Jugendtreff Ost erhält einen Anbau. Erfreulich ist, dass durch Spenden weitere Mittel für zusätzliche Maßnahmen bereit stehen und die VGW als Bauträger eventuelle Mehrkosten des Bauvorhabens übernehmen wird. Auch gibt es Zusagen von mehreren Betrieben in der Oststadt durch Materialspenden zur Senkung der Kosten beizutragen

*Seit Ende letzten Jahres gehören auch rund 80 Flüchtlinge zu unserem Stadtteil. Wie ist das Quartier darauf vorbereitet?*

In die Flüchtlingsunterkunft am Standort des ehemaligen Jobcenters sind mittlerweile die ersten Flüchtlinge eingezogen. Der „Runde Tisch Flüchtlinge in der Oststadt“ hat eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten formuliert, um im Stadtteil eine „Willkommenskultur“ zu schaffen. So startete am 22. Januar 2015 der erste Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit. Ein zweiter Qualifizierungskurs beginnt am 21. September 2015. Die positive Resonanz aus der Bevölkerung ist überwältigend. Im Rahmen der diesjährigen Ostalbputzete haben auch Flüchtlinge mitgeholfen – ein erster Schritt zur Integ-

ration. Die Oststadt ist ein Quartier mit einem hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund. Hier wird bereits Vielfalt gelebt. Wir können hier eine Vorbildfunktion für andere Stadtteile einnehmen. Die Flüchtlinge werden auch das Stadtteilfest im Unipark, das am 17. Mai stattfindet, mitgestalten.

*Ein gutes Stichwort. Das Stadtteilfest feiert 10-jähriges Jubiläum. Was erwartet die Bürgerinnen und Bürger der Oststadt am 17. Mai 2015?*

Der Ad-hoc-Arbeitskreis Stadtteilfest arbeitet mit Hochdruck. Wir werden ein attraktives Bühnenprogramm anbieten, das mit einem „Interreligiösen Impuls“ unter dem Motto „Flüchtlinge – bei uns sind sie willkommen“ und von Einrichtungen und Vereinen aus dem Quartier gestaltet wird. Für das leibliche Wohl sorgen eine Vielzahl von Vereinen mit Spezialitäten aus ihrer Heimat.

*Frau Hüttmann, Herr Nessel, vielen Dank für das Gespräch.*



*Fachmarktzentrum Ost*



# Ein langer Weg geht zu Ende

## Bernhard Bormann verlässt die Oststadt



Für einige mag es überraschend kommen, andere haben es schon aus anderen Kanälen erfahren: Ich werde meine Tätigkeit als Stadtteilkoordinator Ende April beenden und mich beruflich verändern. Mein Weg führt mich nach Fulda, wo eine neue Aufgabe in der Flüchtlingsarbeit auf mich wartet.

Im Juni 2004 ging es für mich in der Oststadt los. Ich durfte im Auftrag der Stadt und dem Sanierungsbetreuer Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH im Stadtteil das Quartiersmanagement aufbauen. Mit dem Städteerneuerungsprogramm „Die Soziale Stadt“ sollte im Stadtteil ganz viel bewegt werden. Zentrales Anliegen war es, bei den städtebaulichen Erneuerungen die Menschen im Quartier mit einzubeziehen.

Ich durfte in all den Jahren in der Oststadt an ganz vielen Stellen mitwirken, dass Menschen zusammenkommen, Einrichtungen vernetzt werden und aus Ideen neue soziale Projekte entstehen konnten. Ich durfte Anlaufstelle sein für Sie als Bewohnerinnen und Bewohner der Oststadt und Brücke zur Stadt. Mir war es ein Anliegen, dass die Menschen konkrete Hilfe in ihrem Alltag erfahren und dass einfach mehr Lebensqualität in unserem Stadtteil entsteht.

Wenn ich jetzt zurückblicke, dann tue ich dies mit einem Gefühl der Dankbarkeit. Ich durfte in all den Jahren mit so vielen Menschen in Verbindung stehen. Es ist gelungen, gemeinsam doch auch einiges auf den Weg zu bringen.

Ich denke an die schönen Spielplätze, die entstanden sind, an sanierte Wohnblöcke und Häuser, an das Stadtteilzentrum als beliebter Bewohner-treffpunkt und Ort der Begegnung, Beratung, Bildung und Kultur.

Ich denke an die beliebten jährlichen Stadtteilfeste im Unipark, die immer auch lebendige Feste der vielen Kulturen im Stadtteil waren. Wir sind ein Stadtteil mit Menschen aus zahlreichen Kulturkreisen. Dies habe ich immer als große Bereicherung erlebt. Ich denke an unzählige Projektgruppen, Arbeitskreise und Stadtteilforen, mit denen wir immer wieder die Oststadt-Themen bearbeitet haben, um letztlich bei der Stadt Gehör zu finden. Es waren viele harte Bretter, die wir in all den Jahren bohren mussten, auch verbunden mit manchen Enttäuschungen, dass aus Versprechungen nichts geworden ist.

Es bleibt noch viel zu tun und dies braucht Ihr Interesse und Engagement für den Stadtteil.

Am Ende meines Weges in der Oststadt möchte ich Ihnen Dank sagen für diese wertvolle Zeit.

*Bernhard Bormann*

# Vakanz des Stadtteilbüros

Mit dem Ausscheiden von Bernhard Bormann ist eine Vakanz der Stadtteilkoordination verbunden. Im August 2015 wird der/die Nachfolger/in voraussichtlich seine/ihre Arbeit aufnehmen.

In dieser Zeit ist das Stadtteilbüro dennoch erreichbar. Sie können sich mit Ihrem Anliegen an Werner Bechtle (BFD'ler) wenden. Er ist sicher erreichbar immer montags, donnerstags und freitags von 9 - 12 Uhr.  
Telefon 1049084

Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Stadtteilzentrum ist Helga Frey. Bei ihr läuft auch die Koordination des Stadtteilfestes zusammen.  
Telefon 181153

In dringenden Fällen wenden Sie sich an Dieter Lehmann, Amt für Familie und Soziales.  
Telefon 603-5010

# „Bufdi“ im Einsatz in der Oststadt und auf dem Hardt

Darf ich mich vorstellen. Ich heiße Werner Bechtle, bin 58 Jahre alt und gelernter Buchdrucker. Seit dem 2. Februar 2015 bin ich im Bundesfreiwilligendienst (BFD) vornehmlich im Stadtteilzentrum Ost und in der Stadtteilarbeit auf dem Hardt aktiv. Der BFD wurde im Juli 2011 nach Beendigung der Wehrpflicht und dem damit verbundenen Zivildienst eingeführt. Er steht nicht nur jungen Menschen, sondern auch älteren Menschen offen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen wollen. Sozial engagiere ich mich schon länger in Gmünd. Der BFD bietet mir die Chance, neben der Grundversorgung durch Hartz 4, nicht nur ein zusätzliches Taschengeld, sondern vor allem Einblicke in mir bis dahin verborgene Welten zu bekommen, die mein Leben bereichern werden.

*Werner Bechtle*



Fon 07171 3508-23/24 ■ [info@vgw.de](mailto:info@vgw.de)

**V . G . W**

BLICK AUF DIE DREI KAISERBERGE!

## EIGENTUMSWOHNUNGEN IN BETTRINGEN, BÜHLGASSE

2 und 3 ZIMMER, 55m<sup>2</sup> BIS 100m<sup>2</sup> WOHNFLÄCHE



- Energieeffizienzhaus KfW 70
- Hochwertige Parkettböden, Fußbodenheizung
- Kunststofffenster mit 3-fach Verglasung
- Tiefgaragenstellplatz zu jeder Wohnung
- Barrierefrei mit Aufzug
- Balkone/Terrassen in Süd-West-Ausrichtung
- Galerie-Wohnung über 2 Etagen

WIR  
BAUEN  
FÜR SIE

Anzeige



# Foto-Additum

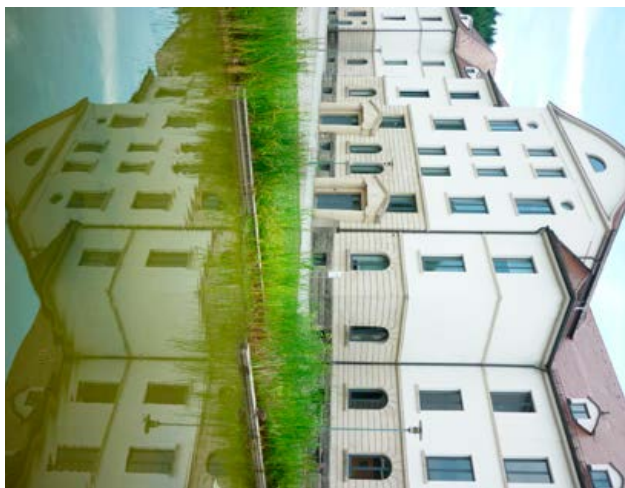
## am Landesgymnasium für Hochbegabte Schuljahr 2014/15



*Gelebte Vielfalt, Kreativität, Offenheit und Willkommenskultur sind nicht nur Merkmale des Landesgymnasiums im Universitätspark an der Buchstraße, sondern gelten gleichermaßen für die Bewohner der Oststadt Schwäbisch Gmünds*

Das erklärte Ziel der jungen Kreativen des Foto-Additums am LGH, das sich aus 10 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 9 und 10 zusammensetzt, ist nicht nur die fotografische Dokumentation des Lebens am Landesgymnasium, sondern auch die künstlerische Darstellung der direkten Lebensumgebung Oststadt und Schwäbisch Gmünd. Dazu treffen sich die Schüler alle 14 Tage, um zusammen mit ihrem Additums-





leiter Thomas Schäfer die nächsten Vorhaben zu planen und praktisch in möglichst gute Fotografie umzusetzen.

Im Mittelpunkt diese Zusatzangebot am LGH stehen daher die Schärfung des Blicks für das Motiv und die Gestaltung des Bildes bereits bei der Auswahl des Gegenstandes oder der Person sowie nicht zuletzt die bewusste Komposition des Fotos noch vor dem Drücken auf den Auslöser.

In dieser bewussten Entschleunigung als tendenzieller Gegenbewegung zur technisch-digitalen Welt und der allenthalben zu beobachtenden Beschleunigung des Arbeits- und Alltagslebens, ist ein Rest an schöpferischer Muße durch die Entscheidung des Verweilens im Augenblick möglich, vielleicht sogar in den besten Momenten ein kurzes Glück, verewigt in der Fotografie.

*Thomas Schäfer, Leiter Foto-Additum, Kollegium LGH*

# Jugendtreff Ost

## ein Ort der Vielfalt



Seit 1999 gibt es nun den Jugendtreff Ost in der Werrenwiesenstraße, direkt neben dem portugiesischen Zentrum und schräg hinter dem neuen OBI. Zuvor war die Einrichtung in einer kleinen Dreizimmerwohnung im Mühlweg beheimatet. Er war auch damals schon ein beliebter Treffpunkt für die Jugend, so dass eine räumliche Vergrößerung dringend notwendig wurde. Unter der Trägerschaft der Evang. Gesamtkirchengemeinde sind Dipl.-Soz.-Päd. Ruth Reinert-Grimminger und Gazmend Boci schon viele Jahre für die soz.-pädagogische Arbeit im Treff verantwortlich. Das Angebot ist vielfältig. Es reicht von der täglich stattfindenden kostenlosen Hausaufgabenbetreuung von 13 - 15 Uhr (Kooperationspartner der

Mozartschule Hussenhofen) über die unterschiedlichsten Angebote im Freizeitbereich bis hin zu Unternehmungen in den Ferien, Feste feiern, Gartengestaltung und vieles andere mehr. Dabei ist der gute Kontakt zu den Eltern ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Großen Wert wird auf ein basisorientiertes und vertrauensvolles Miteinander gelegt. „Bitte“, „Danke“, „Hallo“ und „Auf Wiedersehen“ sind gängige Umgangsformen im Jugendtreff.

Auch die Achtsamkeit gegenüber Spielgeräten, Einrichtungsgegenständen usw. ist ein wichtiger Punkt der pädagogischen Arbeit. So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das öf-



fentlich zugängliche Kleinspielfeld und der von den Bewohnern sehr beliebte Sitzplatz vor dem Treff von den Jugendtreff'lern immer sauber gehalten wird.

Auch bei der jährlich stattfindenden „Putzete“ ist der Jugendtreff Ost ein zuverlässiger Partner.

Vor kurzem wurde vor dem Jugendtreff eine Holzfigur mit der Aufschrift: „Gas weg! Kinder!“ angebracht. Dadurch soll an die Einsicht der Autofahrer appelliert werden, insbesondere im Bereich des Treffs die 30-km-Zone zu beachten.

Voller Freude blicken die Verantwortlichen und Besucher des Treffs dem geplanten Erweiterungsbau entgegen.

Durch diesen können die an die Einrichtung gestellten Erwartungen noch besser erfüllt werden.

Insgesamt ist der Jugendtreff Ost ein positives Beispiel für eine sich über Jahre stetig weiterentwickelte, an der Praxis orientierte Jugendsozialarbeit.

*Ruth Reinert-Grimminger  
Gazmend Boci*



# Stadtteil- und Landschaftsputzete in der Oststadt



Am 21. März fand die jährliche kreisweite Landschaftsputzaktion statt, bei der wieder Tausende von Menschen sich für eine saubere Umwelt ins Zeug gelegt haben.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder einige Gruppen aufgemacht, um im Stadtteil, entlang der Rems und in den angrenzenden Wiesen und im Buchhölzlewald den Unrat aufzusammeln. Die Garten- und Umwelt-AG der Rauchbeinschule, Schüler des Landes-

gymnasiums und der Jugendtreff Ost waren wieder mit von der Partie.

Besonders erfreulich war, dass bei der Erwachsenengruppe auch 8 Flüchtlinge aus der neuen Gemeinschaftsunterkunft mitgeholfen haben.

Zum Abschluss der Aktion hatten die Mitarbeiterinnen im Familien- und Nachbarschaftszentrum Hardt zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



# Jugendkultur im Stadtteil



Ein schöner, chilliger Ort, an dem sich seit 14 Jahren regelmäßig Jugendliche und im Herzen Junggebliebene treffen.

Esperanza Gmünd  
Benzholzstraße 8

## KULTUR KNEIPE

16.04	Vortrag „Kobane“	04.06	Vortrag „Roma“
23.04	Vortrag Frauengruppe Stuttgart	17.06	Film „The Yes Men Fix the World“
30.04	Poetry Slam Zimny	18.06	Vortrag über Russland
07.05	Akustik Konzert	25.06	Vortrag „Gvantanamo“
14.05	Arbeit Doku	02.07	Film „The Yes Men“
27.05	Karaoke Party	09.07	Vortrag über Russland
28.05	Film „Istanbul United“		

## KONZERTE

04.04	EL PUEBLO UNIDO Festival The Oppressed! // Atheist Rap // The Wakes // Cartouche // The Higgins // Roidige Hunde // Defenders of the Universe
09:04	Oi Polloi // The Lab Rats
02.05	Metal Core Blast vol 2. No End in Sight // Final Faith // Planet Watson // From Within
06.05	Jungle Brothers // Conquering Lion
09.05	Fatoni // Sickless Marz // Andi Tablez
23.05	Argies // Brat Attack // Dead Peasants Revolt
03.07	All Style Summer Festival Defenders of the Universe // Beach Bums // On Delirious // Betwen Owls // Staubstumm // Wrong Attitude

[www.facebook.com/  
esperanzagmund](http://www.facebook.com/esperanzagmund)





# Stadtteilfest 17. Mai 2015 im Unipark

Stadtteilfeste waren in den vergangenen Jahren immer Highlights.

Dieses Jahr feiert unser Oststadtfest 10-jähriges Jubiläum – für uns ein besonderer Anlass, ein buntes Programm für alle Generationen auf die Beine zu stellen.

Es werden wieder viele Gruppierungen aus unserem Stadtteil beim Programm auf der Bühne mitwirken.

Wie immer ist für ein reichhaltiges kulinarisches Angebot gesorgt.

Unser Stadtteilmotto „Gelebte Vielfalt“ wird bei diesem Fest besonders erlebbar sein. Es soll insbesondere für die Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft im Stadtteil ein Willkommensfest sein – ein Fest der Begegnung und des Kennenlernens.

## Das erwartet Sie am 17. Mai 2015

### Ab 12:00 Uhr

#### Interreligiöser Impuls

Thema: Flüchtlinge – bei uns sind sie willkommen!

Pfarrer Plocher, Iman Mirhed Joldic, Gemeindefereferentin Bogumila Kucharzewska-Bojdol

- Musikalisch umrahmt durch die Gruppe „Syschiant“
- Auftritt der Trommler-Gruppe „White Chocolate“
- Grußwort von Oberbürgermeister Richard Arnold

- Luftballonaktion – Willkommensgrüße vom Oststadtfest steigen in den Himmel

### Rahmenprogramm – Nonstop

- Spieleparcours mit dem Spielmobil
- Hip-Hop-Workshop des Jugendtreffs Esperanza gemeinsam mit Flüchtlingen
- Kinderschminken
- Bastelangebote
- u. v. m.

### Ab 14:00 Uhr

#### Bühnenprogramm – Nonstop

- Kindergärten Regenbogenland und St. Theresia – Tänze und Lieder
- AhA e.V. – Tanzvorführungen
- Sabine Widmann Studios – Kinderballett
- Musical Kids! e.V. – Auszüge aus Disneys „Ariel, The Little Mermaid“
- KUD Cardak e.V. – Folklore Tanzgruppe
- ZUMBA – Ilona Dame
- Alevitischer Kulturverein – Musik mit SAS-Instrumenten
- Landesgymnasium für Hochbegabte – Schulband
- Sebastian Bader & Band – Rock/Pop, aktuelle Charts
- Jeffrey & Co. – Rock- und Countrymusik

**Gelebte Vielfalt geht durch den Magen**  
Kulinarische Spezialitäten – Portugal, Bosnien, Russland, Türkei, Syrien, Irak und Deutschland



## Infos & Gesamtkoordination

Helga Frey - Werkhof Ost  
Telefon 07171 181153

BÄDERBETRIEBE  
GMÜND



## Erfrischend vielseitig!

Schwimmen unter Wettkampfbedingungen oder in Ruhe ein paar Bahnen ziehen. Aqua-Gymnastik oder Ausspannen im Grünen. Planschen im Kinderbecken oder ein sportlicher Sprung vom Fünfmeterbrett. Egal was davon Sie am liebsten machen, im Bud Spencer Freibad, im Freibad Bettringen und im Gmünder Hallenbad finden Sie von alledem etwas. Überzeugen Sie sich selbst von der erfrischenden Vielfalt unserer Bäder!

### **Bud Spencer Bad**

Richard-Bullinger-Straße | 73525 Schwäbisch Gmünd

### **Freibad Bettringen**

Wolf-Hirth-Straße 55 | 73529 Schwäbisch Gmünd

### **Gmünder Hallenbad**

Goethestraße 47 | 73525 Schwäbisch Gmünd

[www.stwgd.de](http://www.stwgd.de)



VINZENZ VON PAUL gGMBH

Region Neckar-Rems

## Gutes Zeichen für Gesundheit, Pflege und Betreuung

In Schwäbisch Gmünd trifft man rasch auf das blaue Zeichen der Sozialen Dienste und Einrichtungen der Vinzenz von Paul gGmbH. Denn hier in Gmünd finden Sie die ganze Bandbreite an Dienstleistungen für Pflege, Begleitung, Therapie und Begegnung aus einer Hand. Dienste, die helfen und die Sie entlasten. Willkommen bei Vinzenz von Paul!

- **Seniorenzentrum St. Anna**
- **Seniorenzentrum Riedäcker**
- **Seniorenzentrum Haus Deinbach**
- **Vinzenz ambulant** – Der ökumenische Pflegedienst
- **Praxis für Ergotherapie**

Katharinenstr. 34 · 73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: (07171) 918-0

**[www.vinzenz-von-paul.de](http://www.vinzenz-von-paul.de)**







Für den  
Tag



**WELEDA**

Seit 1921



# Zurück zur inneren Stärke.

Im Einklang mit Mensch und Natur

[www.weleda.de](http://www.weleda.de)

**Neurodoron®** Tabletten **Warnhinweis:** Enthält Lactose und Weizenstärke – Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Harmonisierung und Stabilisierung des Wesensgliedergefüges bei nervöser Erschöpfung und Stoffwechselschwäche, z. B. Nervosität, Angst- und Unruhezustände, depressive Verstimmung, Rekonvaleszenz, Kopfschmerzen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Weleda AG, Schwäbisch Gmünd**



Von Mensch zu Mensch – weil Ihr Geld und Ihre Zeit kostbar sind.



**Marcus Burkhardt**  
Geschäftsstelle Schwäbisch Gmünd



**Elisabeth Weber**  
Geschäftsstelle Murlangen



**Simon Fröhlich**  
Geschäftsstelle Unterbettringen

Gründe genug, mit über 1.000 Mitarbeiter/-innen persönlich für Sie da zu sein. Ganz gleich, ob Sie ein Beratungsgespräch in einer unserer 76 Geschäftsstellen, telefonischen Service, sicheres Online-Banking oder ausgezeichnete mobile Banking-Apps wünschen.

# Ihr sicherer Partner

Siedlungswerk

Siedlungswerk Geschäftsstelle  
Schwäbisch Gmünd  
Mühlbergle 9/1  
73525 Schwäbisch Gmünd  
bgsd@siedlungswerk.de  
T: 07171 92757-0



[www.siedlungswerk.de](http://www.siedlungswerk.de)



**BAUVEREIN**  
*Schwäbisch Gmünd eG*

gut und sicher wohnen

Seit 113 Jahren übernehmen wir als zuverlässige und kompetente Vermietungsgenossenschaft Verantwortung für

unsere Mitglieder und die Region

Justinus-Kerner-Straße 17, 73525 Schwäbisch Gmünd

[info@bauverein-gmuend.de](mailto:info@bauverein-gmuend.de) • ☎ (0 71 71) 6 69 92

**AUTOTEILE**  
**HAUSER**

GROß- & EINZELHANDEL FÜR KFZ-TEILE

# NECDET CAKMAK

KFZ-MEISTERBETRIEB

BISMARCKSTRASSE 26, 73525 SCHWÄBISCH GMÜND

**TEL: 07171/5411**

E.MAIL: N.CAKMAK@T-ONLINE.DE

WEB: WWW.KFZ-CAKMAK.DE



*Reifen, Räder, Auto-Service.*

## Baden mit Stil, heizen mit Verstand



Kaum ein Raum prägt das individuelle Wohlbefinden zu Hause so sehr wie das Bad. Ob Wellness-temipel, offenes Wohnbad oder gemütliche Entspannungs-Oase: Ein schönes Bad ist ein Stück Lebensqualität! Wir helfen Ihnen gern, Ihr Traumbad zu konzipieren – und zeigen Ihnen, dass Komfort im Badezimmer und ein geringer Energieverbrauch heute Hand in Hand gehen.



**Sanitär • Heizung • Flaschnerei • Bäder • Solartechnik**

**Matthias Daul** • Buchstr. 127 • 73525 Schwäbisch Gmünd

**Telefon** 0 71 71/23 89 + 23 90 • **Fax** 0 71 71/3 73 83



OSTSTADT GMÜND  
GELEBTE VIelfALT



# 10 JAHRE STADTTEILFEST IM UNIPARK GELEBTE VIelfALT

Wir heißen  
Flüchtlinge  
willkommen!

Sonntag  
**17. Mai**  
ab 12:00 Uhr

**Ab 12:00 Uhr**

## INTERRELIGIÖSER IMPULS

Musikalisch umrahmt durch die Gruppe „Syschiant“  
Auftritt der Trommler-Gruppe „White Chocolate“  
Grußwort von Oberbürgermeister Richard Arnold  
Luftballonaktion – Willkommensgrüße vom  
Oststadtfest steigen in den Himmel

## RAHMENPROGRAMM – NONSTOP

Spieleparcours mit dem Spielmobil

Hip-Hop-Workshop

Esperanza gemeinsam mit Flüchtlingen

Kinderschminken

Bastelangebote u.v.m.

**Ab 14:00 Uhr**

## BÜHNENPROGRAMM – NONSTOP

- Kindergärten Regenbogenland und St. Theresia Tänze und Lieder
- Aha e.V. – Tanzvorführungen
- Sabine Widmann Studios – Kinderballett
- Musical Kids! e.V. – Auszüge aus Disneys „Ariel, The Little Mermaid“
- KUD Cardak e.V. – Folklore Tanzgruppe
- ZUMBA – Ilona Dame
- Alevitischer Kulturverein – Musik mit SAS-Instrumenten
- LGH Schwäbisch Gmünd – Schulband
- Sebastian Bader & Band – Rock/Pop, aktuelle Charts
- Jeffrey & Co. – Rock- und Countrymusik

## GELEBTE VIelfALT GEHT DURCH DEN MAGEN

Kulinarische Spezialitäten – Portugal, Bosnien, Russland, Türkei, Syrien, Irak und Deutschland



OSTSTADT GMÜND  
GELEBTE VIelfALT



STADTTEILKOORDINATION  
Telefon 07171 1049084  
stadtteilbuero@stadteil-ost.de